



Caprilli-Test

Eine Prüfung mit historischem Hintergrund

Inhaltsangabe:

Einleitung	3
Ziele	4
Teilnehmer, zugelassene Reiter und Pferde	5
Ausrüstung von Reiter und Pferd	6
Wo kann die Prüfung stattfinden? Prüfungsplatz und Hindernismaterial	8
Schwierigkeitsgrade	9
Bewertung und Ausschlussgründe	10
Wer darf die Prüfung richten?	11
Aufgaben und Skizzen	
• Schwierigkeitsgrad 1	12
• Schwierigkeitsgrad 2	18
• Schwierigkeitsgrad 3	26
Anmerkungen	28
Anhang	
• Leichter Sitz	29
• Stangentraben	31
• Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen	31

Federico Caprilli
(1868 – 1907)



Einleitung

Woher stammt eigentlich der Name „Caprilli-Test“? Ende des 19. Jahrhunderts entdeckt der Italiener Federico Caprilli den im Oberkörper nach vorne geneigten, den Rücken des Pferdes entlastenden und in die Bewegung des Pferdes eingehenden „neuen“ Springstil. Keine andere Entdeckung hat das Reiten über Sprünge seither so grundlegend beeinflusst, wie die Ideen Caprillis. Erst Federico Caprilli konnte durch sein Wirken als Reitlehrer diesen Springstil an breiter Basis durchsetzen. Haupt-Bewertungsaspekt dieser Prüfung ist eben der beim Springen geforderte „leichte Sitz“ – wie wir ihn nennen – den F. Caprilli seinerzeit durchgesetzt hat.

Mit dem „Caprilli-Test“ ist in den vergangenen Jahren ein reiterlicher Wettbewerb entstanden, bei dem in einer Aufgabe grundlegende Fähigkeiten im dressur- und springmäßigen Reiten demonstriert werden. Die Kombination von dressurmäßigen Lektionen mit Trabstangen und kleinen Hindernissen ist einmalig. Im Vordergrund steht hierbei die harmonische Vorstellung von Pferd und Reiter.

Um eine möglichst große Zielgruppe von Teilnehmern anzusprechen, stehen Aufgaben dreier Schwierigkeitsgrade zur Verfügung. So besteht die Möglichkeit für Reitanfänger, erwachsene Wiedereinsteiger bis hin zum erfahrenen Reiter jeden Alters sich in diesem Wettbewerb zu messen, und sich langsam an höhere Aufgaben heranzutasten.



Springensport um die Jahrhundertwende,
mit weit zurückgelehntem Oberkörper



Federico Caprilli: Springen mit nach vorn
geneigtem Oberkörper

Hinweis: Ponys fallen unter den Begriff „Pferd“ und werden daher in dieser Broschüre nicht extra aufgeführt.

Ziele

Bei springmäßiger Ausrüstung von Reiter und Pferd soll der Reiter bei Springbügelmaß die Einwirkung erlangen, situationsbedingt sein Pferd sicher zu beherrschen. Er soll in den geforderten Aufgaben die verschiedenen Sitzformen üben; z.B. vom dressurmäßigen Einsitzen über den entlastenden Sitz bis zum Springsitz kommen, der dann im Sprung seine stärkste Ausprägung findet.

Wilfried Gehrmann, Ausbilder

- **Harmonie zwischen Reiter und Pferd durch vielfältige Ausbildung fördern**

Ziel ist die Demonstration grundlegender Fähigkeiten im dressur- und springmäßigen Reiten. Sie werden zum richtigen Reiten über Hindernisse herangeführt, da die zwischen den Hindernissen auszuführenden Lektionen den Sinn der dressurmäßigen Grundausbildung des Pferdes offensichtlich werden lassen. Sie sollen zeigen, dass Ihr Pferd in jeder Situation auf Ihre Hilfen reagiert. Sind diese Voraussetzungen gegeben, können Sie Ihr Pferd schonend und harmonisch vorstellen. Die korrekte Grundausbildung des Pferdes bildet die Basis für diesen Wettbewerb und das sichere Reiten in der Halle, auf dem Außenplatz und im Gelände.

- **Sitzschulung**

Sie üben in diesem Wettbewerb, der mit **Springbügelmaß** geritten wird, die verschiedenen Sitzformen, vom dressurmäßigen Einsitzen über den Springsitz mit geringer Entlastung, bis hin zum Springsitz. Diese Fähigkeit ist auch für das Reiten im Gelände erforderlich. Situationsbedingt müssen Sie als Reiter dort in der Lage sein, die Sitzform schnell umzustellen.

▪ **Spaß und Motivation**

In diesem Wettbewerb können sich Reiter mit Pferden unterschiedlichster Rassen messen. Viele Reiter sind nicht am klassischen Turniersport interessiert, möchten aber durchaus unter Beweis stellen, dass ihre Pferde an den Hilfen stehen und typische Aufgaben, die auch beim Ausreiten im Gelände abgefragt werden, wie z.B. das Reiten unterschiedlicher Tempi und das Überwinden kleiner Hindernisse, bewältigen.

Wichtiger Hinweis:

Für die folgenden Abschnitte gilt:

Festlegungen zu **Teilnehmern, Pferden und Ausrüstung** regelt die jeweilige Ausschreibung. Geht aus der Ausschreibung nichts Näheres hervor, gilt die WBO.

Was die FN Veranstalter und Teilnehmern für diesen Wettbewerb empfiehlt, haben wir hier für Sie zusammengefasst.

Teilnehmer

Pferde

- 4jährige und ältere Pferde und Ponys aller Rassen
- Die Pferde müssen sich in einem guten Allgemein- und Gesundheitszustand befinden und ein gepflegtes Erscheinungsbild bieten.
- Die körperlichen Voraussetzungen des Pferdes müssen in jeglicher Hinsicht die Teilnahme an diesem Wettbewerb erlauben.
- Für die Teilnahme ist ein Equidenpass erforderlich.
- Der Teilnehmer muss für ausreichenden Versicherungsschutz sorgen. In der Tierhalterhaftpflichtversicherung des Pferdes muss das Risiko „Turnier-/Veranstaltungsstart“ eingeschlossen sein.

Reiter

- Reiter, organisierte und nicht organisierte, die ihr Pferd sicher unter dem Sattel beherrschen.
- Je Reiter sind pro Wettbewerb 2 Pferde erlaubt.
- Die Zulassung von Teilnehmern mit Leistungsklassen regelt die Ausschreibung.

- Reitern ohne Vereinszugehörigkeit wird der Abschluss einer privaten Unfallversicherung empfohlen.

Ausrüstung

Die Ausrüstung des Reiters

Ihre Ausrüstung muss den Grundsätzen des Tierschutzes und der Unfallverhütung entsprechen.

- **Anzug**

Sie können Ihre Kleidung beliebig wählen. Sie muss für eine Bewertung zweckmäßig, angemessen und gepflegt sein. Wir empfehlen Ihnen das Tragen einer Schutzweste (europäische Norm „EN 13 158“ 2000)!

- **Kopfbedeckung**

Vorgeschrieben ist ein bruch- und splittersicherer Reithelm mit Drei- bzw. Vierpunktbefestigung. Wir empfehlen Ihnen einen Schutzhelm, der europäischen Norm „EN 1384“ 2001.

- **Schuhwerk**

Tragen Sie für das Reiten geeignete Stiefel, Schuhe oder Stiefeletten (Schuhe müssen bis zum Knöchel reichen. Vorgeschrieben sind eine durchgehende Sohle und ein kleiner Absatz, um nicht durch die Steigbügel zu rutschen).

- **Zulässige Hilfsmittel**

Benutzen Sie eine Gerte, so darf diese max. 75 cm lang sein (inkl. Schlag). Sollten Sie Sporen tragen, dürfen diese bei normaler Anwendung keine Stich- oder Schnittverletzungen verursachen. Die max. Dornlänge beträgt 4,5 cm (inkl. Rädchen).

Die Ausrüstung des Pferdes

Die Ausrüstung Ihres Pferde muss den Grundsätzen der Unfallverhütung und des Tierschutzes entsprechen. Generell gilt: Jegliche Ausrüstung muss passend, angemessen und gepflegt sein und sich in ordnungsgemäßigem Zustand befinden.

▪ **Sattel**

Ihr Pferd muss gesattelt sein (einschl. Steigbügel). Vorgurt und Schweifriemen sind zugelassen.

Wir empfehlen Folgendes:

▪ **Zäumung und Gebisse**

- Die Mindestdicke der Gebisse, im Maulwinkel gemessen, sollte für Ponys 10 mm und für Pferde 14 mm betragen.
- Gebisse: einfach- oder doppelt-gebrochen, ohne Hebelwirkung.
- Gummischeiben können bei Bedarf verwendet werden.
- Gebisslose Zäumungen sollten keine Anwendung finden.

▪ **Zusätzlich können bei Bedarf folgende Ausrüstungsgegenstände sinnvoll sein:**

- Gleitendes Ringmartingal (andere Hilfszügel wie z.B. Ausbinder, Schlauf- oder Dreieckszügel sind **nicht** erlaubt);
- Vorderzeug;
- Gamaschen, Streichkappen, Bandagen, Springglocken und Ballenschutz;
- Fliegenschutz für die Ohren;
- Fell- oder sonstige schonende Unterlagen an den Ausrüstungsgegenständen.

Auf dem Vorbereitungsplatz haben Sie sich an die gleichen Vorschriften zu halten, wie sie für den Wettbewerb selbst gelten.

Wo kann der Wettbewerb stattfinden?

Prüfungsplatz

Der Prüfungsplatz muss mind. 20 x 40 m groß und mit vorgegebenen Buchstaben versehen sein.

Der Wettbewerb kann auf einem Außenplatz oder in der Halle stattfinden. Findet der Wettbewerb draußen statt, sollte eine sichere Begrenzung dafür sorgen, dass das Ausbrechen eines Pferdes nicht möglich ist.

Hindernismaterial

- Veranstalter sollten darauf achten, dass aus Platzgründen zum Aufbau der Hindernisse 3 m-Stangen Anwendung finden. Auch alternatives Hindernismaterial wie z.B. Baumstämme können zum Einsatz kommen. Sie sollten so beschaffen sein, dass sie keine Verletzungsgefahr für Pferd und Reiter darstellen. Blumen und kleine Bäumchen an den Seiten eignen sich hervorragend, um die Hindernisse einladender zu gestalten. Um den Reitern das Anreiten von Hindernissen z.B. aus der Ecke heraus zu erleichtern, können z.B. Pylonen oder Bäumchen als „Wegweiser“ Anwendung finden.

Vor Beginn des Wettbewerbs sollte sich der Richter/Prüfer Breitensport vom ordnungsgemäßen Aufbau der Sprünge überzeugen. Der Richter/Prüfer Breitensport ist im Falle von Beanstandungen berechtigt, einen Umbau zu veranlassen.

Aufgaben und Schwierigkeitsgrade

Der Caprilli-Test kann in drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen ausgeschrieben werden. Entsprechende Aufgaben finden Sie im Anhang. Die Anforderungen steigern sich langsam von Stufe 1 bis 3.

Anforderungen

Stufe 1

Sie traben größtenteils leicht und sitzen erst gegen Ende der Aufgabe aus. Im Galopp reiten Sie im leichten Sitz sowie Einsitzen.

Sie traben über Stangen und reiten aus dem Trab über kleine Kreuze.

Stufe 2

Im Trab wird leichtgetrabt und ausgesessen, und im Galopp reiten Sie im leichten Sitz sowie Einsitzen. Mit 10 m-Volten, Schlangenlinien und Mittelzirkeln sind die Hufschlagfiguren etwas anspruchsvoller, als in der ersten Stufe. Darüber hinaus lassen Sie zu Ende der Aufgabe im Trab die Zügel-aus-der-Hand-kauen (s. Anhang S. 31). Hierbei soll das Pferd im Gleichgewicht bleiben, sowie Gangart, Takt und Tempo beibehalten.

Sie traben über Stangen, und über kleine Hindernisse (Kreuze und bis zu 60 cm hohe Steilsprüngen, In – Out aus dem Trab, Reiten von einladenden Distanzen) reiten Sie aus dem Trab und Galopp.

Stufe 3

Im Trab wird leichtgetrabt und ausgesessen, und im Galopp reiten Sie im leichten Sitz sowie Einsitzen.

Ganze Paraden, das Pferd 3-5 Tritte rückwärts treten lassen, welches in erster Linie als Überprüfung des Gehorsams gesehen wird, und Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen komplettieren die dressurmäßigen Inhalte der dritten Schwierigkeitsstufe.

Springmäßig erwarten Sie, neben einzelnen Steilsprüngen, einladende Distanzen und Hindernisfolgen, bestehend aus Steilsprüngen die ca. 60-70 cm hoch sind.

Achten Sie auf Folgendes:

- Wichtig: Die Aufgabe wird mit Springbügelmaß geritten.
- Die Aufgabe wird einzeln geritten.
- Die Aufgabe ist auswendig bzw. mit eigenem Kommandogeber zu reiten.
- Hilfe dritter Personen beim Springen ist nicht erlaubt.

Was ist sonst noch zu beachten?

Pferdekontrollen

Pferdekontrollen sowie die Überprüfung von Equidenpässen können jederzeit erfolgen.

Die Bewertung und Ausschlussgründe

Bewertet werden die harmonische Bewältigung der gestellten Aufgaben, sowie der Gesamteindruck während der Prüfung mit einer Wertnote zwischen 10 und 0. Hindernisfehler, Ungehorsam oder Sturz werden nicht bewertet, können jedoch in die Notenfindung einfließen. Verreiten führt zu einem Abzug in der Gesamtnote von 0,2 Punkten. Der Ausschreibungstext sollte regeln, wie im Falle von wiederholtem Ungehorsam oder Sturz verfahren wird. Ist dies nicht der Fall, ist auf Weisung der Richter der Wettbewerb fortzusetzen oder abubrechen.

Beim dressurmäßigen Reiten mit Springbügelmaß werden die harmonische Vorstellung des Pferdes sowie Ihr Sitz und Ihre Einwirkung bewertet. Auch das korrekte Reiten der Hufschlagfiguren fließt in die Bewertung mit ein (Kompromisse bei im Weg stehenden Hindernissen werden eingegangen).

Darüber hinaus werden der leichte Sitz (Balance, Anpassung an die ständig wechselnden Bewegungssituationen des Pferdes, geschmeidiges Vorneigen aus der Hüfte heraus), das geschmeidige, dem Springablauf angepasste Vorgehen der Hände in Richtung Pferdemaul sowie das Einhalten von Gangart, Tempo und Rhythmus beim Anreiten und Überwinden der Trabstangen und Hindernisse bewertet. Gleiches gilt für das Weiterreiten nach dem Sprung und für das Reiten von Wendungen.

Gesamteindruck

Bewertet werden die Harmonie und das reiterliche Verhalten während der Prüfung sowie Ihr Herausgebrachtsein und das Ihres Pferdes sowie das korrekte Anpassen von Sattel- und Zaumzeug.

Wer darf den Wettbewerb richten?

Erforderlich ist mindestens ein Richter. Empfohlen wird als weitere Person ein Prüfer Breitensport.

Richter, Prüfer Breitensport und Veranstalter sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass keine Besorgnis der Befangenheit (z.B. Verwandtschaft, Besitzer-, Ausbilder-, Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis, wirtschaftliche Beziehungen) geltend gemacht werden kann.

Richtverfahren

Die Richter/Prüfer Breitensport drücken ihr gemeinsames Urteil über die Gesamtleistung jedes Teilnehmers durch Wertnote von 10 – 0 aus. Damit die Note für die Teilnehmer nachvollziehbar ist, sollen die Richter einen Abschlusskommentar geben, und/oder ein Protokoll erstellen.

Folgende Wertnoten finden Anwendung:

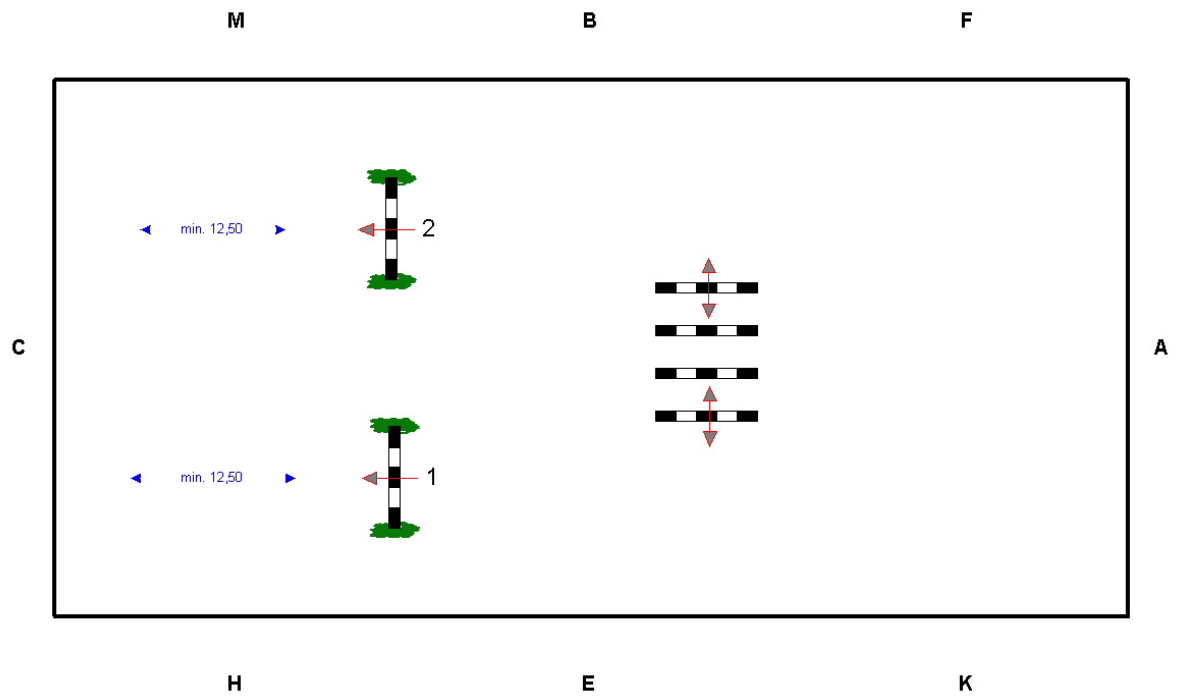
10 = ausgezeichnet	4 = mangelhaft
9 = sehr gut	3 = ziemlich schlecht
8 = gut	2 = schlecht
7 = ziemlich gut	1 = sehr schlecht
6 = befriedigend	0 = nicht ausgeführt
5 = genügend	

***Wir wünschen Ihnen viel Spaß
beim Training und Erfolg bei der Prüfung!***

Aufgabe 1a

	Auf der linken Hand antraben, leichttraben, ganze Bahn.
Nach E	Links um, und im leichten Sitz über die Stangen traben, danach wieder leichttraben.
Bei Erreichen des Hufschlags	Rechts um.
Nach A	Auf die Viertellinie abwenden und über Kreuz 1 springen, danach im Rechtsgalopp und im leichten Sitz weiterreiten.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
C	Durchparieren zum Trab, leichttraben. Ganze Bahn.
Nach B	Rechts um und im leichten Sitz über die Stangen traben, danach wieder leichttraben.
Bei Erreichen des Hufschlags	Links um und durchparieren zum Schritt.
A	Antraben und aussitzen.
Nach A	Auf die Viertellinie abwenden und über Kreuz 2 springen, danach im Linksgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
Dabei zur geschlossenen Seite	Durchparieren zum Trab, aussitzen.
C	Ganze Bahn.
An der nächsten langen Seite	Durchparieren zum Schritt und am langen Zügel zu den Richtern reiten.

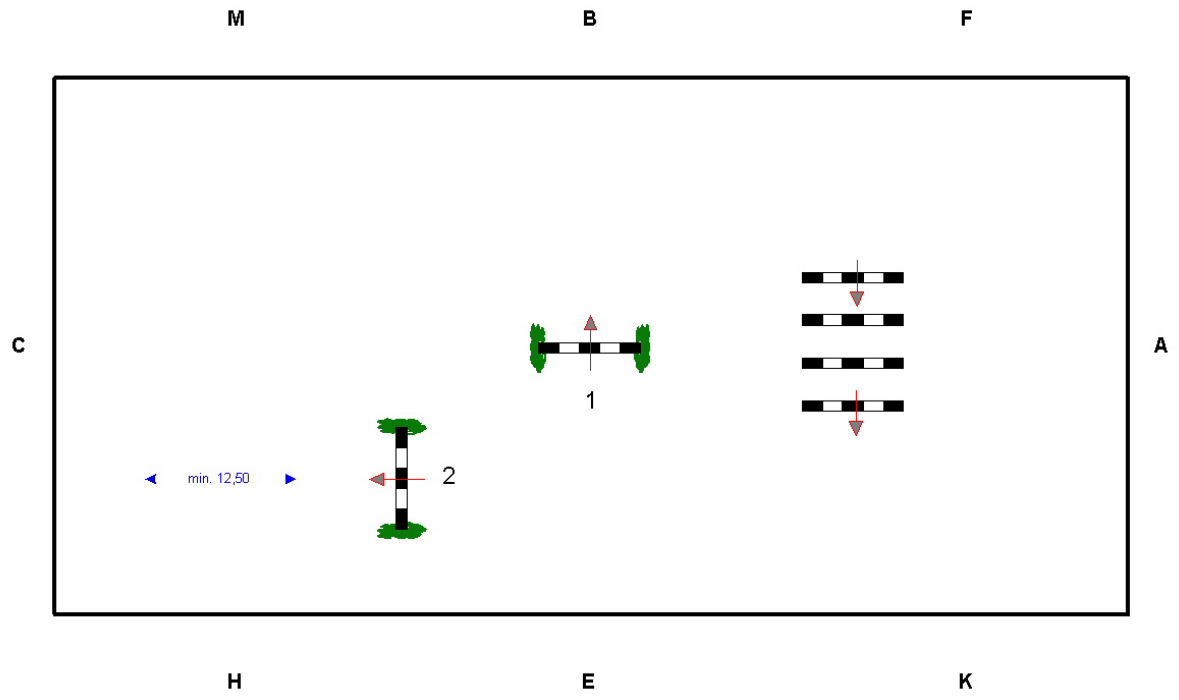
Caprillitest 1a



Aufgabe 1b

	Auf der linken Hand antraben, leichttraben, ganze Bahn.
A-C	Schlangenlinien durch die Bahn, 3 Bögen, links beenden, dabei im leichten Sitz über die Stangen traben, danach wieder leichttraben.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
X	Über Kreuz 1 springen, danach im Linksgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
C	Ganze Bahn.
A-X-A	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum), vor Kreuz 1 herreiten.
Dabei zur geschlossenen Seite	Durchparieren zum Trab, leichttraben.
A	Ganze Bahn.
F	Durch die Bahn wechseln.
C	Durchparieren zum Schritt.
B	Antraben, aussitzen.
Nach A	Auf die Viertellinie abwenden und über Kreuz 2 springen, danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum), hinter Kreuz 1 herreiten.
C	Durchparieren zum Trab, leichttraben und ganze Bahn.
Zwischen B und F	Rechts um, im leichten Sitz über die Stangen traben, danach leichttraben.
Bei Erreichen des Hufschlags	Rechts um.
An der nächsten kurzen Seite	Durchparieren zum Schritt und am langen Zügel zu den Richtern reiten.

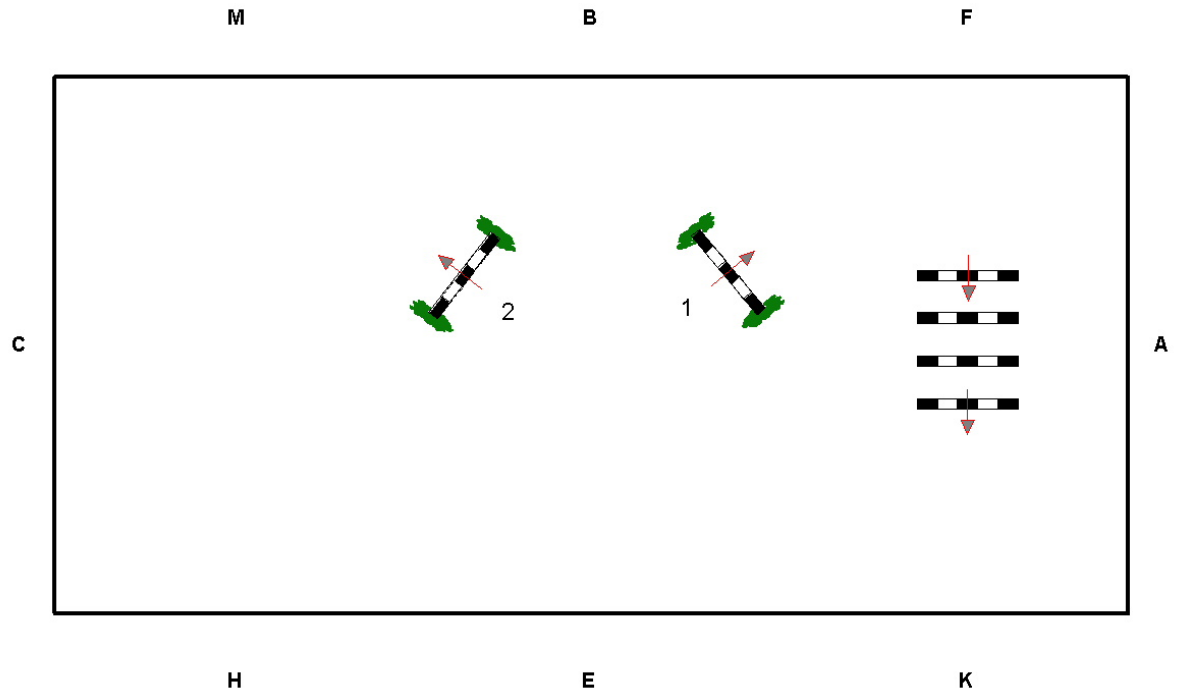
Caprillitest 1b



Aufgabe 1c

	Auf der rechten Hand antraben, leichttraben, ganze Bahn.
F	Rechts um, und im leichten Sitz über die Stangen traben, danach wieder leichttraben.
Bei Erreichen des Hufschlags	Rechts um.
E	Rechts um.
B	Links um.
H-X-F	Durch die ganze Bahn wechseln. Auf der Wechsellinie über Kreuz 1 springen, danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
A-X-A	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
A	Durchparieren zum Trab, leichttraben und ganze Bahn.
K-X-M	Durch die ganze Bahn wechseln. Auf der Wechsellinie über Kreuz 2 springen, danach im Linksgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
A-X-A	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
A	Durchparieren zum Trab, leichttraben. Ganze Bahn.
B	Durchparieren zum Schritt.
B-H	Durch die halbe Bahn wechseln.
Bei Erreichen des Hufschlags	Antraben, leichttraben
F	Rechts um, und im leichten Sitz über die Stangen traben, danach wieder leichttraben.
Bei Erreichen des Hufschlags	Rechts um.
An der nächsten kurzen Seite	Durchparieren zum Schritt am langen Zügel zu den Richtern reiten.

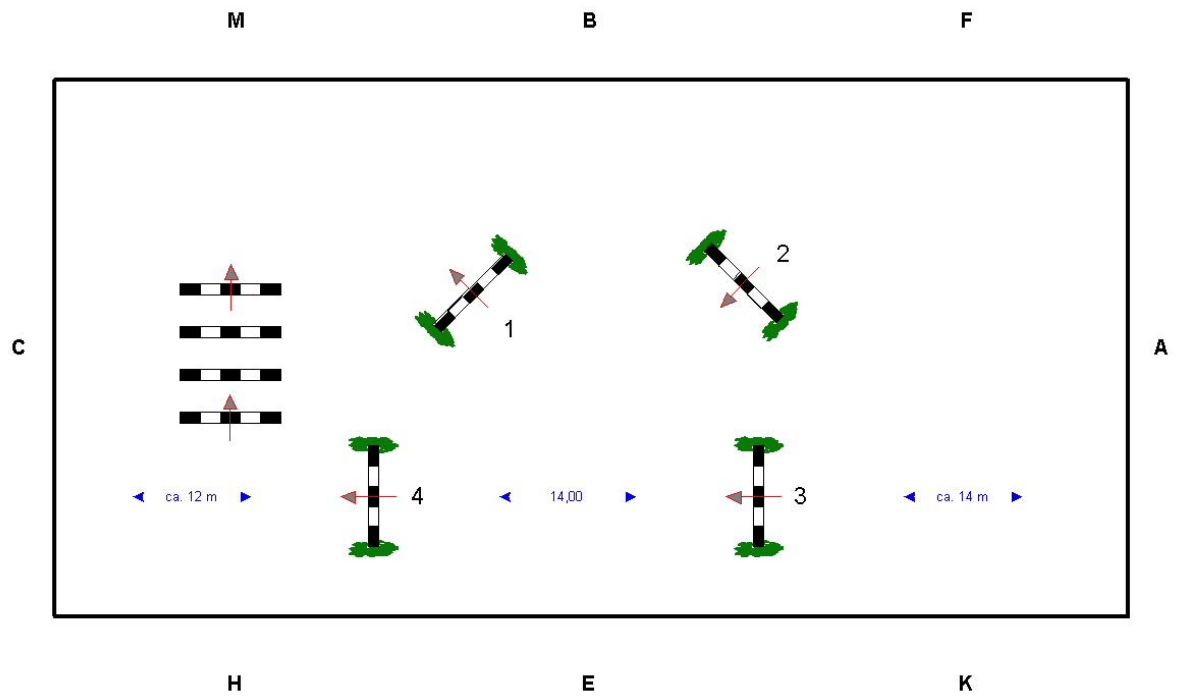
Caprillitest 1c



Aufgabe 2a

	Auf der rechten Hand antraben, leichttraben, ganze Bahn.
H	Rechts um, und im leichten Sitz über die Stangen traben, danach leichttraben.
Bei Erreichen des Hufschlags	Rechts um.
Nach K	Durch die Bahn wechseln, über Kreuz 1 springen, danach im Linksgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
C	Durchparieren zum Trab, aussitzen, ganze Bahn.
E	Volte (10 m).
Bei Erreichen des Hufschlags	Links angaloppieren, einsitzen.
F	Durch die Bahn wechseln, über Steilsprung 2 springen, danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
B	Durchparieren zum Trab und aussitzen.
K	Durchparieren zum Schritt.
E	Rechts um.
B	Rechts um und antraben, leichttraben.
A-X-A	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
Dabei zur geschlossenen Seite	Rechts angaloppieren, leichter Sitz.
A	Ganze Bahn.
Nach A	Auf die Viertellinie abwenden und über Steilsprung 3 und 4 reiten, danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten.
Dabei zur geschlossenen Seite	Durchparieren zum Trab, leichttraben.
C-X-C	Eine weitere Runde auf dem Zirkel geritten, dabei Zügel-aus-der-Hand-kauen lassen.
C	Zügel wieder aufnehmen, aussitzen, ganze Bahn.
An der nächsten langen Seite	Durchparieren zum Schritt und am langen Zügel zu den Richtern reiten.

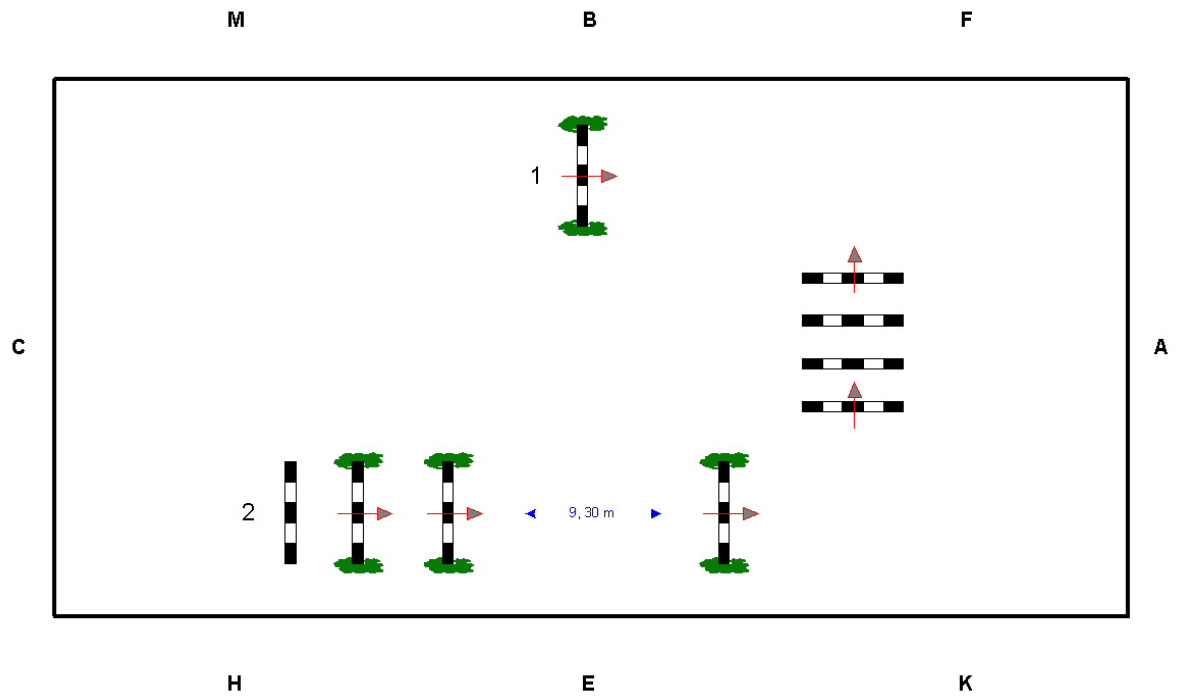
Caprillitest 2a



Aufgabe 2b

	Auf der rechten Hand antraben, leichttraben, ganze Bahn.
C-A	Schlangenlinien durch die Bahn, 3 Bögen, rechts beenden. Dabei im leichten Sitz über die Stangen traben, leichttraben.
Vor E	Volte (10 m) um Steilsprung herum.
Bei Erreichen des Hufschlags	Im Arbeitstempo rechts angaloppieren, leichter Sitz.
Nach C	Auf die Viertellinie abwenden und über Steilsprung 1 springen, danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
C	Durchparieren zum Trab, aussitzen.
M	Durch die Bahn wechseln.
Bei Erreichen des Hufschlags	Durchparieren zum Schritt.
B	Antraben, leichttraben.
C	Ganze Bahn
Nach C	Auf die Viertellinie abwenden und über Reihe (2) springen, danach im Linksgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
A-X-A	Auf dem Zirkel geritten.
Dabei zur geschlossenen Seite	Durchparieren zum Trab und leichttraben.
A-X-A	Eine weitere Runde auf dem Zirkel geritten, dabei Zügel-aus-der- Hand-kauen lassen.
A	Zügel wieder aufnehmen, aussitzen und ganze Bahn.
An der nächsten langen Seite	Durchparieren zum Schritt und am langen Zügel zu den Richtern reiten.

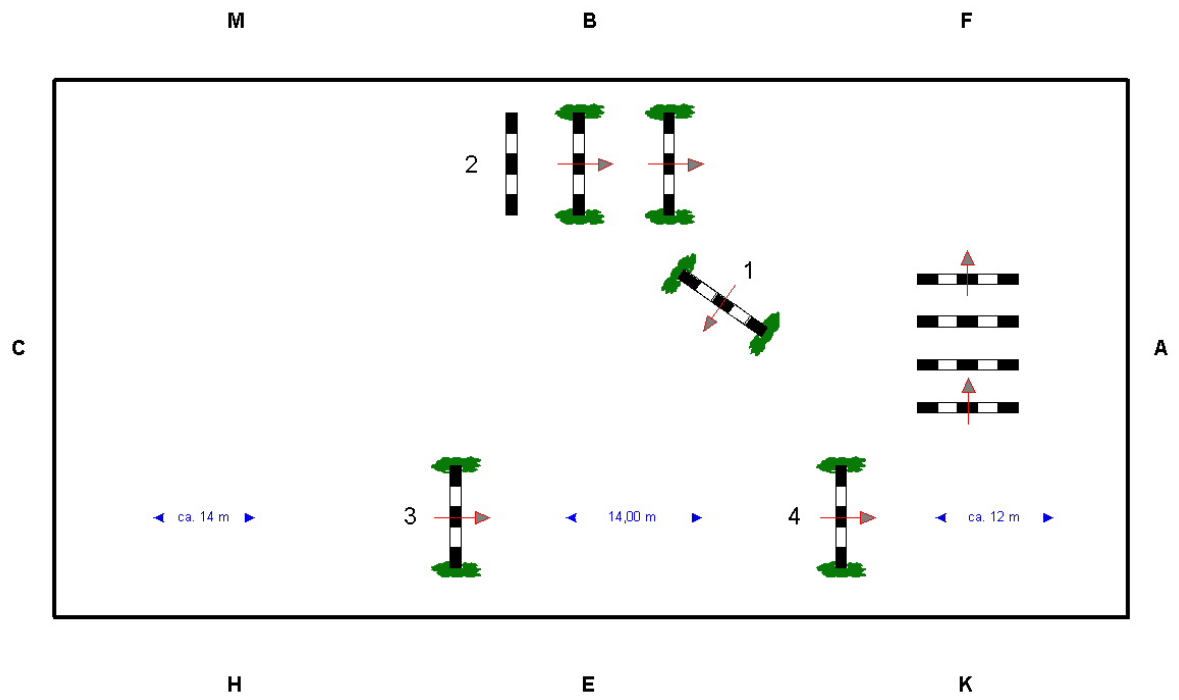
Caprillitest 2/b



Aufgabe 2c

<p>K</p> <p>Bei Erreichen des Hufschlags</p> <p>B-E</p> <p>E</p> <p>F</p> <p>C-X-C</p> <p>Dabei zur geschlossenen Seite</p> <p>C</p> <p>Nach C</p> <p>E</p> <p>C</p> <p>M-E</p> <p>Nach E</p> <p>A</p> <p>Nach C</p> <p>B-E-B-E</p> <p>Dabei bei E</p> <p>und E-B-E</p> <p>E</p> <p>An der nächsten kurzen Seite</p>	<p>Auf der linken Hand antraben, leichttraben, ganze Bahn.</p> <p>Links um, im leichten Sitz über die Stangen traben, danach leichttraben.</p> <p>Links um.</p> <p>Auf dem Mittelzirkel geritten (½-mal herum).</p> <p>Ganze Bahn und links angaloppieren, leichter Sitz.</p> <p>Durch die Bahn wechseln und über Steilsprung 1 springen. Danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.</p> <p>Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).</p> <p>Durchparieren zum Trab und aussitzen.</p> <p>Ganze Bahn.</p> <p>Auf die Viertellinie abwenden und über In-Out (2) springen, danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.</p> <p>Durchparieren zum Trab, aussitzen.</p> <p>Durchparieren zum Schritt.</p> <p>Durch die halbe Bahn wechseln.</p> <p>Antraben und aussitzen.</p> <p>Links angaloppieren, leichter Sitz.</p> <p>Auf die Viertellinie abwenden und über Sprünge 3 und 4 reiten, danach im Linksgalopp weiterreiten, leichter Sitz..</p> <p>Auf dem Mittelzirkel geritten (insgesamt 1 ½ mal herum).</p> <p>Durchparieren zum Trab und leichttraben, Zügel-aus-der-Hand-kauen lassen.</p> <p>Zügel wieder aufnehmen, aussitzen und ganze Bahn.</p> <p>Durchparieren zum Schritt und am langen Zügel zu den Richtern reiten.</p>
--	--

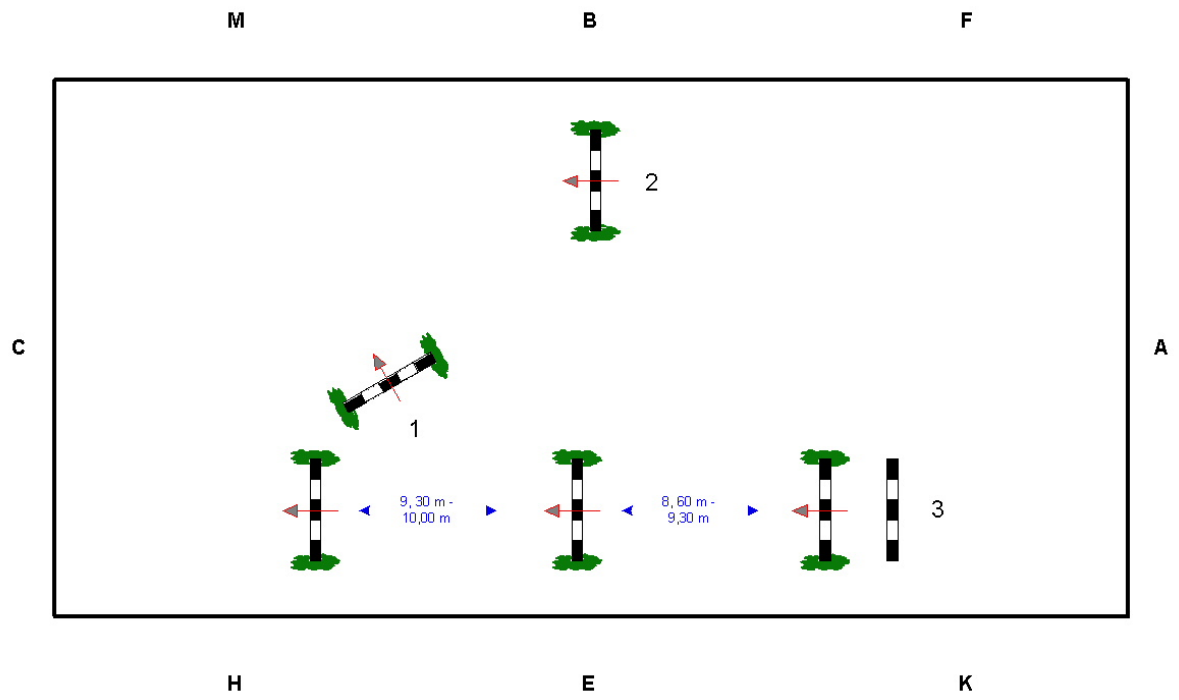
Caprillitest 2c



Aufgabe 3a

	Auf der rechten Hand antraben, leichttraben, ganze Bahn.
A-X-A	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
Dabei zur geschlossenen Seite	Rechts angaloppieren, leichter Sitz.
A	Ganze Bahn.
Nach E	Durch die halbe Bahn wechseln und über Steilsprung 1 reiten, danach im Linksgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
Nach A	Auf die Viertellinie abwenden und über Steilsprung 2 springen, danach im Linksgalopp weiterreiten, leichter Sitz..
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
Dabei zur geschlossenen Seite	Durchparieren zum Trab, einsitzen.
C	Ganze Bahn.
E-X	Halbe Volte links (10 m).
X-B	Halbe Volte rechts (10 m).
Zwischen K und E	Durchparieren zum Halten und das Pferd 3-5 Tritte rückwärts treten lassen. Danach im Schritt anreiten.
Nach E	Rechts um, und antraben. Aussitzen.
Bei Erreichen des Hufschlags	Rechts um.
Nach A	Auf die Viertellinie abwenden und durch die Reihe (3) springen. Danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
C	Durchparieren zum Trab, leichttraben.
C-X-C	Eine weitere Runde auf dem Zirkel geritten, dabei Zügel-aus-der-Hand-kauen lassen.
C	Zügel wieder aufnehmen, aussitzen und ganze Bahn.
An der nächsten langen Seite	Durchparieren zum Schritt und am langen Zügel zu den Richtern reiten.

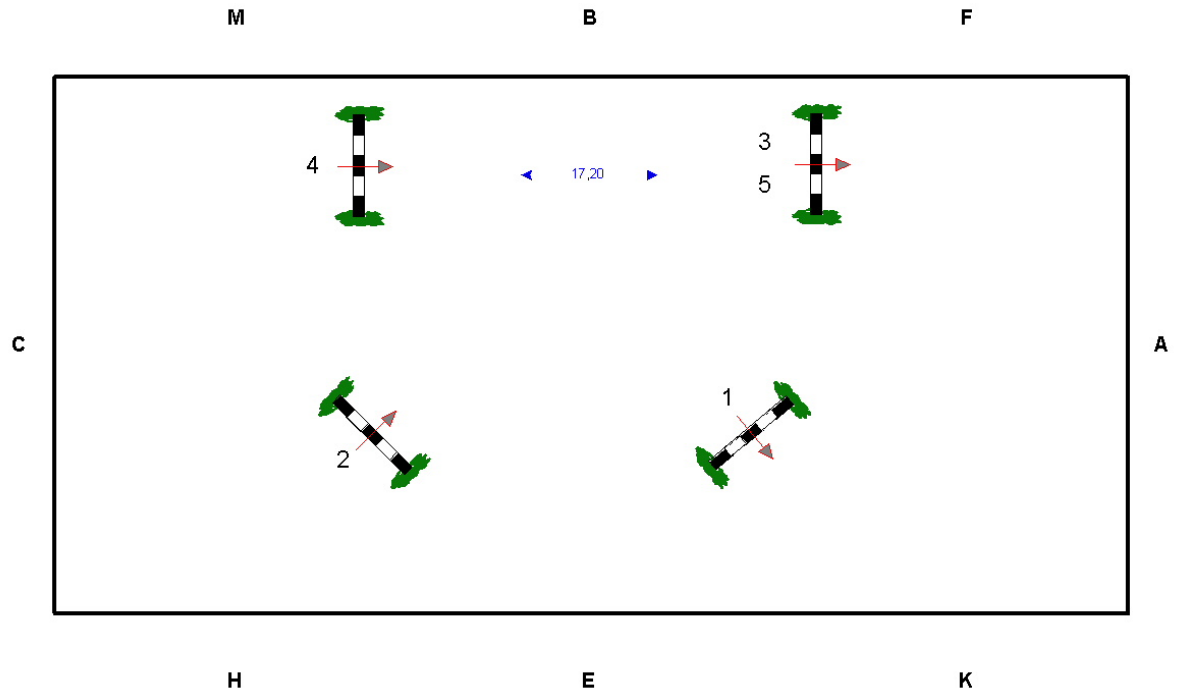
Caprillitest 3a



Aufgabe 3b

	Auf der rechten Hand antraben, leichttraben, ganze Bahn.
Nach M	Durch die Bahn wechseln und über Kreuz 1 reiten, danach im Linksgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
A-X-A	Auf dem Zirkel geritten.
A	Durchparieren zum Trab, aussitzen, ganze Bahn.
B	Volte (10 m).
Bei Erreichen des Hufschlags	Links angaloppieren, einsitzen.
Bei H	Abwenden und über Steilsprung 2 springen, auf gebogener Linie über Steilsprung 3 weiterreiten. Danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
A-X-A	Auf dem Zirkel geritten (1mal herum).
A	Durchparieren zum Trab, aussitzen und ganze Bahn.
Zwischen E und H	Durchparieren zum Halten und das Pferd 3-5 Tritte rückwärts treten lassen. Danach im Schritt anreiten.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten, antraben und aussitzen (1mal herum).
Dabei zur geschlossenen Seite	Rechts angaloppieren, leichter Sitz.
C	Ganze Bahn.
Nach C	Auf die Viertellinie abwenden und über Steilsprung 4 und 5 springen. Danach im Rechtsgalopp weiterreiten, leichter Sitz.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten.
Dabei zur geschlossenen Seite	Durchparieren zum Trab, leichttraben.
C-X-C	Eine weitere Runde auf dem Zirkel geritten, dabei Zügel-ausder-Hand-kauen lassen.
C	Zügel wieder aufnehmen, aussitzen und ganze Bahn.
An der nächsten langen Seite	Durchparieren zum Schritt und am langen Zügel zu den Richtern reiten.

Caprillitest 3b



Anmerkungen Caprilli-Aufgaben

- Grundlage für die abgebildeten Skizzen ist ein 20 x 40 m großer Prüfungsplatz.
- Die Trabstangen in den Aufgaben von Stufe 1 und 2 haben einen Abstand von 1,20 m zueinander, dies wird nicht in jeder Skizze extra vermerkt.
- Kombinationen und Distanzen werden für Ponys und Pferde „einheitlich“ aufgebaut, so dass kein Umbau erforderlich ist.

Der leichte Sitz

Um den leichten Sitz, der in diesem Wettbewerb mitunter einer der Haupt-Bewertungsaspekte ist, korrekt ausführen zu können, wird empfohlen, in diesem Wettbewerb mit Vielseitigkeitssattel zu reiten. Dieser Sattel ermöglicht durch seine Form und die vorgeschobenen Pauschen eine korrekte Ausführung.

Bügelmaß:

Der Bügel sollte so verschnallt sein, dass es dem Reiter möglich ist, den Oberkörper nach vorne zu neigen ohne die Schenkellage zu verändern und das Gleichgewicht zu verlieren. Das Gewicht des Reiters wird vermehrt von Oberschenkel, Knie und Absatz aufgenommen. Das Gesäß kommt aus dem Sattel heraus. Bedingt durch den kürzeren Bügel entsteht im leichten Sitz eine stärkere Winkelung im Knie. Durch einen festen (nicht klemmenden!) Knieschluss sitzt der Reiter jederzeit sicher im Sattel.

Die Mittelpositur:

Wichtig ist eine elastische Mittelpositur. Ein zu steifer oder unruhiger Oberkörper stört das gemeinsame Gleichgewicht von Reiter und Pferd.

Die Unterschenkel:

Die Unterschenkel liegen am Gurt und halten mit flacher Wade Kontakt zum Pferdeleib. Durch die anliegende Wade kann der Reiter die richtige treibende Einwirkung erzielen. Ein Zurückrutschen der Unterschenkel beeinträchtigt die Balance des Reiters erheblich. Im Sprung führt dieser Fehler oftmals dazu, dass sich der Reiter zu früh wieder aufrichtet, um nicht vornüber zu fallen. Ursache hierfür ist häufig ein zu langes Bügelmaß.

Der Bügel wird mit dem Fuß an der breitesten Stelle des Ballens aufgenommen. Wichtig ist, dass der Fuß stets unter dem Schwerpunkt bleibt, sodass der Reiter jederzeit ausbalanciert ist.

Der Absatz:

Der Absatz ist der tiefste Punkt. Ein gut durchfederndes und elastisches Fußgelenk gewährleistet eine sichere Stütze und eine feste Lage des Unterschenkels.

Merke:

Die fest an den Sattelpauschen anliegenden Knie, die ihre Lage unverändert haltenden Unterschenkel und die nach unten federnden Absätze bilden das Fundament des leichten Sitzes. Wichtig ist hierfür das korrekte, nicht zu lange Bügelmaß!

Oberkörper:

Der Oberkörper wird vorgeneigt, was ausschließlich aus dem Hüftgelenk heraus geschieht. Die natürliche Haltung der Wirbelsäule wird beibehalten, ein runder Rücken oder ein Hohlkreuz sind zu vermeiden.

Unterarm - Zügel – Pferdemaul: eine gerade Linie

Aus den Schultergelenken heraus werden die Oberarme und Ellenbogen etwas vor den Körper genommen.

Hände:

Die Hände werden aufrecht beiderseits des Halses vor dem Widerrist getragen. Das Zügelmaß muss dem Vorneigen des Oberkörpers entsprechen.

Kopf:

Der Blick ist immer nach vorne gerichtet!



(Quelle: Richtlinien Band 1)

Traben über Stangen

Der Reiter nimmt den leichten Sitz ein, entlastet den Pferderücken etwas und fängt den erhöhten Schub durch federnde Hüft-, Knie- und Fußgelenke ab. Die Hand gibt über den Stangen so weit nach, dass sich das Pferd nach vorwärts-abwärts dehnen kann. Das Grundtempo bleibt vor, über und nach den Stangen gleichmäßig.

(entnommen aus „Die Reitabzeichen – gut vorbereitet auf die Prüfung“, FNverlag)

Zügel – aus – der – Hand – kauen - lassen

Der Reiter verlängert allmählich in dem Maße, in dem das Pferd bereit ist, sich zu dehnen, das Zügelmaß. Die Stirn-Nasenlinie des Pferdes bleibt vor bzw. an der Senkrechten. Die Hand des Reiters geht bei dieser Übung etwas in Richtung Pferdemaul vor, damit das anschließende Nachfassen und Verkürzen des Zügels leichter und weicher geschehen kann. Das Pferd soll im Gleichgewicht bleiben, sowie Gangart, Takt und Tempo beibehalten.